

	Seite
Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XXVII
Literaturverzeichnis	XXXIII
A. Problemstellung und Entwicklung des Instituts der Betriebsaufspaltung	1
I. Einleitung	1
II. Das Grundproblem der Betriebsaufspaltung	2
III. Entwicklung des Instituts der Betriebsaufspaltung	3
B. Wesen, Rechtfertigung und Verfassungsmäßigkeit der Betriebsaufspaltung	7
I. Wesen der Betriebsaufspaltung	7
II. Rechtfertigung der Betriebsaufspaltung	7
III. Verfassungsmäßigkeit	12
C. Formen der Betriebsaufspaltung	15
I. Allgemeines	15
II. Echte Betriebsaufspaltung	15
III. Unechte Betriebsaufspaltung	17
IV. Kapitalistische Betriebsaufspaltung	18
V. Mitunternehmerische Betriebsaufspaltung	19
VI. Umgekehrte Betriebsaufspaltung	19
VII. Unmittelbare Betriebsaufspaltung	19
VIII. Mittelbare Betriebsaufspaltung	20
IX. Betriebsaufspaltung über die Grenze	20
X. Nachträglich erkannte Betriebsaufspaltung	20
D. Voraussetzungen der Betriebsaufspaltung	23
I. Allgemeines	23
II. Sachliche Verflechtung	24
III. Personelle Verflechtung	78

Inhaltsübersicht

	Seite
E. Besitzunternehmen	183
I. Allgemeines	183
II. Besitzunternehmen im Ausland	185
III. Das Besitzunternehmen ist eine Kapitalgesellschaft, optierende Gesellschaft oder Genossenschaft	195
IV. Das Besitzunternehmen erfüllt die Voraussetzungen des § 15 Abs. 2 EStG	198
V. Besonderheiten bei der Einheits-Betriebsaufspaltung	199
VI. Betriebsaufspaltung und Zinsschranke	206
VII. Gemeinnützige Einrichtungen und juristische Personen des öffentlichen Rechts	208
VIII. Gewinnermittlung	215
F. Betriebsunternehmen	217
I. Kapitalgesellschaft und optierende Gesellschaft als Betriebsunternehmen	217
II. Personengesellschaften als Betriebsunternehmen (mitunternehmerische Betriebsaufspaltung)	218
III. Einzelunternehmen als Betriebsunternehmen	251
IV. Gemeinschaft als Betriebsunternehmen	252
V. Muss das Betriebsunternehmen einen Gewerbebetrieb zum Gegenstand haben?	252
VI. Ausländische Betriebsgesellschaft	254
G. Rechtsfolgen der Betriebsaufspaltung	259
I. Grundsätzliches	259
II. Bedenken gegen die Umqualifizierung	263
III. Umfang der Umqualifizierung	274
IV. Korrespondierende Bilanzansätze	316
V. Buchwertfortführung – Buchwertübertragung	322
VI. Zurechnung von Besteuerungsmerkmalen (Merkmalübertragung)?	347
VII. Phasengleiche Bilanzierung bei Ausschüttung der Betriebs-GmbH	370
VIII. Eintritt der weiteren Rechtsfolgen nur bei Umqualifizierung	376
IX. Pensionsrückstellungen und Tätigkeitsvergütungen	376
X. Haftung	378
XI. Angemessener Pachtzins (Mietzins)	380
XII. Der Geschäftswert	388
XIII. Einzelne gewerbsteuerliche Aspekte	391

Inhaltsübersicht

	Seite
H. Betriebsaufspaltung und Betriebsverpachtung	401
I. Betriebsverpachtung	401
II. Betriebsaufspaltung mit und ohne Betriebsverpachtung	403
I. Beginn und Beendigung der Betriebsaufspaltung	409
I. Beginn der Betriebsaufspaltung	409
II. Beendigung der Betriebsaufspaltung	415
J. Erbschaft- und Schenkungsteuer	453
I. Betriebsaufspaltung in der Nachfolgeplanung	453
II. Steuerverschonung nach §§ 13a, 13b ErbStG im Allgemeinen	455
III. Steuerverschonung im Besonderen bei einer Betriebsaufspaltung	477
K. Vor- und Nachteile der Betriebsaufspaltung	495
I. Einführende Bemerkung	496
II. Haftungsbeschränkung	496
III. Geschäftsführergehalt und Pensionsrückstellung	499
IV. Übertragung des Unternehmens auf die nächste Generation	499
V. Vermeidung von Publizitätspflichten	500
VI. Steuerliche Vor- und Nachteile	500
Stichwortverzeichnis	505

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXVII
Literaturverzeichnis	XXXIII

A. PROBLEMSTELLUNG UND ENTWICKLUNG DES INSTITUTS DER BETRIEBSAUFSPALTUNG	Rz.	Seite
<hr/>		
I. Einleitung	1	1
II. Das Grundproblem der Betriebsaufspaltung	5	2
III. Entwicklung des Instituts der Betriebsaufspaltung	10	3
B. WESEN, RECHTFERTIGUNG UND VERFASSUNGSMÄßIGKEIT DER BETRIEBSAUFSPALTUNG		
<hr/>		
I. Wesen der Betriebsaufspaltung	21	7
II. Rechtfertigung der Betriebsaufspaltung	23	7
1. Die Reinhardtsche These	23	7
2. Rechtfertigung durch den Reichsfinanzhof	24	8
3. Rechtfertigung durch den Obersten Finanzhof	27	8
4. Rechtfertigung durch den Bundesfinanzhof	28	9
III. Verfassungsmäßigkeit	39	12
C. FORMEN DER BETRIEBSAUFSPALTUNG		
<hr/>		
I. Allgemeines	44	15
II. Echte Betriebsaufspaltung	45	15
III. Unechte Betriebsaufspaltung	54	17
IV. Kapitalistische Betriebsaufspaltung	62	18
V. Mitunternehmerische Betriebsaufspaltung	64	19

Inhaltsverzeichnis

	Rz.	Seite
VI. Umgekehrte Betriebsaufspaltung	65	19
VII. Unmittelbare Betriebsaufspaltung	66	19
VIII. Mittelbare Betriebsaufspaltung	67	20
IX. Betriebsaufspaltung über die Grenze	72	20
X. Nachträglich erkannte Betriebsaufspaltung	73	20

D. VORAUSSETZUNGEN DER BETRIEBSAUFSPALTUNG

I. Allgemeines	76	23
II. Sachliche Verflechtung	81	24
1. Begriffsbestimmung	81	25
2. Rechtfertigung für die Voraussetzungen der sachlichen Verflechtung	84	25
3. Wesentliche Betriebsgrundlage	87	26
a) Allgemeines	87	27
b) Gesamtbildbetrachtung	96	29
c) Bebaute Grundstücke	105	30
(1) Vorbemerkung	105	30
(2) Die ältere Rechtsprechung	106	31
(3) Die neuere Rechtsprechung	112	32
(4) Kritische Bemerkungen zur neueren Rechtsprechung	126	35
(5) Heutige Bedeutung der älteren Rechtsprechung	136	37
(6) Anwendung der neueren Rechtsprechung auf andere Wirtschaftsgüter als Grundstücke	137	37
(7) Keine oder nur geringe wirtschaftliche Bedeutung	139	37
(8) Einzelfälle	149	40
d) Unbebaute Grundstücke	199	52
e) Bewegliche Wirtschaftsgüter	208	53
f) Darlehen und stille Beteiligungen	218	56
g) Immaterielle Wirtschaftsgüter	222	57
(1) Geschützte Erfindungen	222	57
(2) Ungeschützte Erfindungen	227	59
(3) Urheberrechte, Marken und sonstige Schutzrechte	236	60

Inhaltsverzeichnis

	Rz.	Seite
(4) Kundenstammrecht, Handelsvertretervertrag, Mandantenstamm, Firmenwert, Konzessionen, Geschäftsbeziehungen	240	61
(5) Warenzeichen, Rezepte, Know-how	246	62
(6) Umlaufvermögen	250	63
4. Überlassung von Wirtschaftsgütern	251	63
a) Abgrenzung der Nutzungsüberlassung zur Veräußerung	251	63
b) Nutzungsüberlassung eines fremden Wirtschaftsguts	259	64
c) Art der Nutzungsüberlassung	266	65
d) Erbbaurecht und Nießbrauch	275	68
e) Zwischenvermietung (mittelbare Nutzungsüberlassung)	282	73
(1) Allgemeines	282	73
(2) Verpflichtung des Zwischenmieters zur Weitervermietung an das Betriebsunternehmen	285	73
(3) Wirtschaftliche Identität des Zwischenvermieters und der das Betriebsunternehmen beherrschenden Person oder Personengruppe	288	75
(4) Überlassung an Dritten zur eigenen Nutzung	293	77
(5) Eigene Ansicht	294	77
5. Schlussbemerkung	299	78
III. Personelle Verflechtung	303	78
1. Begriff	303	79
2. Der einheitliche geschäftliche Betätigungswille	305	80
a) Allgemeines	305	80
b) Geschäfte des täglichen Lebens	314	81
c) Das Überlassungsverhältnis	325	83
d) Testamentsvollstrecker	333	85
e) Zwangsverwaltung, gerichtlicher Vergleich, Insolvenz	341	86
3. Durchsetzung des einheitlichen geschäftlichen Betätigungswillens	345	86
a) Die Einmann-Betriebsaufspaltung	345	87
b) Einheits-Betriebsaufspaltung	346	87
c) Die Mehrpersonen-Betriebsaufspaltung	351	88
(1) Überblick	351	88
(2) Das Stimmrechtsverhältnis	353	88

Inhaltsverzeichnis

	Rz.	Seite
4. Mittelbare Beherrschung	468	121
a) Einführung	468	121
b) Mittelbare Beherrschung auf der Seite des Betriebsunternehmens	470	122
c) Mittelbare Beherrschung auf der Seite des Besitzunternehmens	473	123
(1) Die ältere BFH-Rechtsprechung	473	123
(2) Kritik an der älteren Rechtsprechung	475	124
(3) Rechtsprechungsänderung und Konsequenzen	477	125
5. Zusammenrechnung von Angehörigenanteilen	486	128
a) Die Rechtslage bis März 1985	486	129
b) Die Rechtslage ab März 1985	491	130
c) Zusätzliche Beweisanzeichen	493	130
(1) Allgemeines	493	130
(2) Die BFH-Urteile vom 27.11.1985 und vom 18.2.1986	494	131
(3) Das Urteil des IV. Senats vom 24.7.1986	501	133
(4) Das Urteil des VIII. Senats vom 17.3.1987	508	136
(5) Zusammenfassung	513	138
d) Feststellungslast	515	139
e) Anwendung auf Anteile minderjähriger Kinder	519	140
6. Wiesbadener Modell	527	143
7. Faktische Beherrschung	535	145
a) Einleitung	535	145
b) Die Rechtsprechung	542	147
(1) Die frühere Rechtsprechung	542	147
(2) Die neuere Rechtsprechung	547	149
c) Die Auffassung der Finanzverwaltung	578	161
d) Ergebnis	579	162
8. Stimmrechtsausschluss	593	166
a) Das Zivilrecht	594	167
b) Das Besitzunternehmen	601	167
c) Das Betriebsunternehmen	607	168
(1) Allgemeines	607	168

Inhaltsverzeichnis

	Rz.	Seite
(2) Das Urteil des IV. Senats vom 26.1.1989	608	169
(3) Kritik an dem Urteil des IV. Senats vom 26.1.1989	611	170
9. Mehrere Besitzunternehmen	620	171
10. Mehrere Betriebsunternehmen	634	176
11. Stille Beteiligung	642	178
12. Unterbeteiligung	649	179
13. Gestaltungsmissbrauch	654	179
a) Allgemeines	654	179
b) Das BFH-Urteil vom 13.3.1997	655	180
(1) Sachverhalt	655	180
(2) Entscheidungsgründe	657	181
E. BESITZUNTERNEHMEN		
<hr/>		
I. Allgemeines	661	183
II. Besitzunternehmen im Ausland	671	185
1. Rechtslage bis VZ 2008	671	186
a) Konsequenzen für die Einordnung der Einkünfte	676	187
2. Rechtslage ab VZ 2009	691	189
3. Wegzug des Besitzunternehmens	698	193
III. Das Besitzunternehmen ist eine Kapitalgesellschaft, optierende Gesellschaft oder Genossenschaft	705	195
IV. Das Besitzunternehmen erfüllt die Voraussetzungen des § 15 Abs. 2 EStG	711	198
V. Besonderheiten bei der Einheits-Betriebsaufspaltung	715	199
1. Das Besitzunternehmen als Holding	715	199
2. Verhältnis von Betriebsaufspaltung und Organschaft	724	201
a) Körperschaftsteuerliche Organschaft	724	201
(1) Rechtslage bis 2000	724	201
(2) Rechtslage ab 2001	727	202
b) Gewerbesteuerliche Organschaft	729	203
c) Umsatzsteuerliche Organschaft	731	203

Inhaltsverzeichnis

	Rz.	Seite
VI. Betriebsaufspaltung und Zinsschranke	741	206
1. Abzugsbeschränkung	741	206
2. Ausnahmen vom Abzugsverbot	742	206
VII. Gemeinnützige Einrichtungen und juristische Personen des öffentlichen Rechts	749	208
1. Vorüberlegungen	749	208
2. Beteiligungen des steuerbegünstigten Besitzunternehmens	750	209
3. Vermietungstätigkeit des steuerbegünstigten Besitzunternehmens	751	209
4. Fälle der Unanwendbarkeit von Betriebsaufspaltungsgrundsätzen	753	210
5. Juristische Personen des öffentlichen Rechts	756	212
VIII. Gewinnermittlung	758	215

F. BETRIEBSUNTERNEHMEN

I. Kapitalgesellschaft und optierende Gesellschaft als Betriebsunternehmen	764	217
II. Personengesellschaften als Betriebsunternehmen (mitunternehmerische Betriebsaufspaltung)	768	218
1. Die früher herrschende Rechtsprechung	768	220
2. Die abweichende Rechtsprechung des VIII. Senats	778	223
a) Das BFH-Urteil vom 23.4.1996	778	223
b) Begründung des Urteils	779	224
3. Bedenken gegen die Rechtsprechungsänderung	783	225
a) Kontinuität der Rechtsprechung	784	225
b) Zirkelschluss	788	226
c) Nichtgewerblich tätige Personengesellschaft	797	228
d) Divergenz zu dem BFH-Urteil vom 3.2.1994	799	228
e) Das BFH-Urteil vom 24.11.1998	807	231
(1) Die Urteilsbegründung	808	231
(2) Urteilskritik	809	232
4. Folgerungen aus der Rechtsprechungsänderung	821	235
a) Der Nur-Besitz-Gesellschafter	821	235
b) Betriebsaufgabefälle	825	236

Inhaltsverzeichnis

	Rz.	Seite
c) Abfärbevorschrift	828	237
d) Gewerbesteuerbefreiungen	845	239
e) Gewerbesteuerliche Doppelbelastung bei Darlehensgewährung	847	240
f) Keine Saldierungsmöglichkeit	853	240
g) Sonderabschreibungen, Investitionszulagen	858	241
h) Tarifbegünstigung bei Betriebsveräußerung	863	241
i) Umbuchung	868	242
j) AfA-Fortführung	874	243
k) Sonderabschreibungen nach dem Fördergebietsgesetz	875	243
l) Behandlung der Nur-Besitz-Gesellschafter	879	243
m) Antragsberechtigung bei der Investitionszulage	885	244
n) Verbleibensvoraussetzungen usw.	886	244
5. Übergangsregelungen	890	245
6. Vermeidung der Folgen der Rechtsprechungsänderung	898	245
a) Empfehlungen der Finanzverwaltung	898	245
(1) Erfolgsneutrale Überführung ins Gesellschaftsvermögen	899	245
(2) Einbringung nach § 24 UmwStG	900	246
b) Andere denkbare Vermeidungsmöglichkeiten	902	246
(1) Kein volles Entgelt	902	246
(2) Vermeidung der Anwendung der Abfärbevorschrift	903	246
7. Keine Anwendung der neuen Rechtsprechungsgrundsätze	907	247
a) Entgeltliche und teilentgeltliche Nutzungsüberlassung	907	247
b) Mittelbare Beherrschungen	909	248
(1) Mittelbare Beteiligung am Besitzunternehmen	910	248
(2) Mittelbare Beteiligung am Betriebsunternehmen	913	249
III. Einzelunternehmen als Betriebsunternehmen	920	251
IV. Gemeinschaft als Betriebsunternehmen	927	252
V. Muss das Betriebsunternehmen einen Gewerbebetrieb zum Gegenstand haben?	931	252
VI. Ausländische Betriebsgesellschaft	938	254

Inhaltsverzeichnis

Rz. Seite

G. RECHTSFOLGEN DER BETRIEBSAUFSPALTUNG

I. Grundsätzliches	947	259
1. Kein einheitlicher Gewerbebetrieb	947	259
2. Umqualifizierung des Besitzunternehmens	953	261
II. Bedenken gegen die Umqualifizierung	963	263
1. Allgemeines	963	263
2. Der GmbH & Co. KG-Beschluss	964	263
3. Das BFH-Urteil vom 12.11.1985	980	266
a) Die Begründung des Urteils	980	266
b) Kritische Überlegungen	984	267
c) Wertende Betrachtungsweise	995	269
4. Lösungsvorschlag	996	270
5. Beteiligung am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr	1005	271
a) Allgemeines	1005	271
b) Zurechnung der Beteiligung am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr des Betriebsunternehmens	1008	272
c) Zurechnung der Betriebseigenschaft des früheren einheitlichen Betriebs	1011	272
(1) Echte Betriebsaufspaltung	1011	272
(2) Unechte Betriebsaufspaltung	1013	273
III. Umfang der Umqualifizierung	1018	274
1. Das Besitzunternehmen ist ein Einzelunternehmen	1019	274
a) Grundsätzliches	1019	274
b) Dem Betriebsunternehmen überlassene Wirtschaftsgüter	1020	275
c) Die Anteile an der Betriebs-Kapitalgesellschaft als Betriebsvermögen des Besitzunternehmens	1034	279
d) Darlehensforderungen	1050	285
e) Betriebseinnahmen beim Besitzunternehmen	1055	289
2. Das Besitzunternehmen ist eine Personengesellschaft	1066	291
a) Die nicht an das Betriebsunternehmen vermieteten Wirtschaftsgüter	1066	291
b) Nur-Besitz-Gesellschafter	1078	297

Inhaltsverzeichnis

	Rz.	Seite
(1) Die Mitgegangen-Mitgefangen-These	1078	297
(2) Bedenken gegen die Mitgegangen-Mitgefangen-These	1082	298
c) Sonderbetriebsvermögen	1094	302
(1) Überlassung von Wirtschaftsgütern	1094	302
(2) Die Anteile an der Betriebskapitalgesellschaft als notwendiges Sonderbetriebsvermögen II des Besitzunternehmers	1116	308
(3) Darlehensforderungen	1123	310
(4) Besicherung von gegen das Betriebsunternehmen gerichteten Forderungen durch einen Besitzgesellschaftler	1132	312
(5) Gewillkürtes Sonderbetriebsvermögen	1139	313
(6) Überentnahmen nach § 4 Abs. 4a EStG	1140	314
3. Das Besitzunternehmen ist eine Gemeinschaft	1145	315
IV. Korrespondierende Bilanzansätze	1156	316
1. Die frühere Rechtsprechung des BFH	1156	317
2. Kritik an der früheren Rechtsprechung	1161	318
3. Das BFH-Urteil vom 8.3.1989	1167	319
4. Aufgabe der korrespondieren Bilanzierung durch die BFH-Urteile vom 17.7.1991, 14.1.1998 und 12.2.2015	1171	320
V. Buchwertfortführung – Buchwertübertragung	1175	322
1. Einführung	1175	322
2. Buchwertfortführung bzw. Buchwertübertragung bei der Begründung einer echten Betriebsaufspaltung	1177	323
a) Buchwertfortführung im Besitzunternehmen	1177	323
b) Buchwertübertragung in das Betriebsunternehmen	1178	323
(1) Allgemeines	1178	323
(2) Kapitalgesellschaften als Betriebsunternehmen	1179	323
(3) Das Betriebsunternehmen ist eine Personengesellschaft	1181	324
3. Buchwertübertragung während des Bestehens einer Betriebsaufspaltung	1201	328
a) Übertragungen auf Betriebs-Kapitalgesellschaften	1201	328

Inhaltsverzeichnis

	Rz.	Seite
b) Umstrukturierung von Besitz- und Betriebs- Personengesellschaften	1202	328
(1) Begünstigte Übertragungen	1202	328
(2) Unentgeltliche Übertragungen	1216	333
(3) Gewährung/Minderung von Gesellschaftsrechten	1226	336
(4) (Rückwirkender) Ansatz des Teilwertes – Sperrfristen	1231	337
4. Umsatzsteuerliche Folgen der Übertragung	1241	341
a) Übertragungen nach § 6 Abs. 5 Satz 3 Nr. 1 EStG	1241	341
b) Übertragungen nach § 6 Abs. 5 Satz 3 Nr. 2 und 3 EStG	1244	342
5. Grunderwerb- und schenkungsteuerliche Aspekte	1251	343
a) Grunderwerbsteuer	1251	343
b) Schenkungsteuer	1261	345
VI. Zurechnung von Besteuerungsmerkmalen (Merkmalübertragung)?	1276	347
1. Einführung	1276	348
2. Das BMF-Schreiben vom 10.12.1985	1283	348
3. Die Rechtsprechung zur Investitionszulage, zum FördG und zur Zonenrandförderung	1288	349
4. Die Rechtsprechung des BFH zu § 7g EStG	1299	352
5. Die ältere Rechtsprechung des BFH zum Gewerbesteuergesetz	1311	354
6. Bedenken gegen die ältere Rechtsprechung des BFH zum Gewerbesteuergesetz	1326	356
a) Grundsätzliche Bedenken	1326	356
b) Keine spezielle Zwecksetzung und tatbestandsmäßige Ausgestaltung bei der Investitionszulage	1331	358
(1) Allgemeines	1331	358
(2) Keine spezielle Zwecksetzung	1334	358
(3) Tatbestandsmäßige Ausgestaltung	1347	362
7. Zusammenfassende Kritik der älteren Rechtsprechung	1350	363
8. Änderung der Rechtsprechung – Merkmalübertragung auch im Gewerbesteuerrecht	1361	363
a) Der Vorlagebeschluss des X. Senats vom 12.5.2004	1361	363
b) Änderung der Rechtsprechung	1363	364
c) Konsequenzen der Rechtsprechungsänderung	1366	366
(1) Merkmalübertragung bei sämtlichen gewerbesteuerlichen Befreiungstatbeständen	1366	366

Inhaltsverzeichnis

	Rz.	Seite
(2) Grundsteuerliche Befreiungen	1367	368
(3) Einfluss auf Bewertungsrecht, § 35 EStG und Organschaft	1372	369
(4) Einfluss auf Nicht-Betriebsaufspaltungsfälle	1375	370
VII. Phasengleiche Bilanzierung bei Ausschüttung der Betriebs-GmbH	1391	370
1. Einführung	1391	370
2. Grundsätzliches zu Gewinnausschüttungen	1395	371
a) Allgemeines	1395	371
b) Versteuerung im Privatvermögen	1396	371
c) Versteuerung im Betriebsvermögen	1397	372
d) Betriebsaufspaltungsfälle	1398	372
3. Die Ausnahme	1399	372
a) Die Rechtsprechung des BGH	1399	372
b) Die Rechtsprechung des BFH	1401	373
VIII. Eintritt der weiteren Rechtsfolgen nur bei Umqualifizierung	1426	376
IX. Pensionsrückstellungen und Tätigkeitsvergütungen	1441	376
X. Haftung	1461	378
1. Zivilrechtliche Haftung	1461	378
2. Haftung nach § 74 AO	1481	379
XI. Angemessener Pachtzins (Mietzins)	1501	380
1. Grundsätzliches	1501	380
a) Unangemessen niedriger Pachtzins (Mietzins)	1501	380
b) Unangemessen hoher Pachtzins (Mietzins)	1511	381
2. Ausnahme beim Vorhandensein von Nur-Betriebs-Gesellschaftern	1512	382
3. Nutzungsentgelt und Abzugsverbot nach § 3c Abs. 2 EStG	1527	383
a) Rechtslage bis zum VZ 2014	1527	383
b) Gesetzliche Neuregelung ab VZ 2015	1528	385
(1) Einzelunternehmen als Besitzunternehmen	1528	385
(2) Personengesellschaft als Besitzunternehmen	1534	386
c) Kritik	1538	387
4. Wann ist ein Nutzungsentgelt angemessen?	1543	387
XII. Der Geschäftswert	1549	388
XIII. Einzelne gewerbsteuerliche Aspekte	1558	391

Inhaltsverzeichnis

	Rz.	Seite
1. Behandlung von Miet- und Pachtzinsen sowie weiteren Nutzungsentgelten	1558	392
2. Behandlung von Darlehenszinsen	1577	394
3. Nutzung von Freibeträgen nach § 11 GewStG	1584	395
4. Anwendung von Kürzungsvorschriften	1588	396
a) Kürzungen nach § 9 Nr. 1 GewStG	1588	396
b) Kürzungen nach § 9 Nr. 2a GewStG (Schachtelprivileg)	1595	399
5. Verlustuntergang nach § 10a GewStG	1597	400
H. BETRIEBSAUFSPALTUNG UND BETRIEBSVERPACHTUNG		
<hr/>		
I. Betriebsverpachtung	1600	401
II. Betriebsaufspaltung mit und ohne Betriebsverpachtung	1602	403
1. Allgemeines	1602	403
2. Die betriebsverpachtende (qualifizierte) Betriebsaufspaltung	1604	404
3. Nur wirtschaftsgutüberlassende Betriebsaufspaltung	1611	405
I. BEGINN UND BEENDIGUNG DER BETRIEBSAUFSPALTUNG		
<hr/>		
I. Beginn der Betriebsaufspaltung	1624	409
1. Allgemeines	1624	409
2. Bewertung bei Beginn der Betriebsaufspaltung	1633	413
II. Beendigung der Betriebsaufspaltung	1639	415
1. Allgemeines	1639	416
2. Wegfall einer Voraussetzung der Betriebsaufspaltung	1649	420
3. Veräußerung des Besitzunternehmens	1668	426
4. Veräußerung und Aufgabe des Betriebsunternehmens und Umwandlungsfälle	1673	427
5. Wegfall der sachlichen Verflechtung	1683/1	436
6. Der Veräußerungs- oder Aufgabegewinn	1684	437
7. Möglichkeiten zur Vermeidung der Besteuerung der stillen Reserven des Besitzunternehmens bei Beendigung der Betriebsaufspaltung	1690	439
a) Allgemeines	1690	440

Inhaltsverzeichnis

	Rz.	Seite
b) Zusammentreffen von Betriebsaufspaltung und Betriebsverpachtung/Betriebsunterbrechung	1692	441
c) Umwandlung des Besizunternehmens in eine GmbH	1694	443
d) Schaffung einer gewerblich geprägten Personengesellschaft	1697	447
e) Schaffung der Voraussetzung des § 15 Abs. 3 Nr. 1 EStG	1700	448
f) Änderung der Stimmrechtsverhältnisse	1702	448
g) Besonderheiten im Erbfall und bei Schenkungen	1704	449
h) Billigkeitsmaßnahmen	1705	451
J. ERBSCHAFT- UND SCHENKUNGSTEUER		
I. Betriebsaufspaltung in der Nachfolgeplanung	1709	453
II. Steuerverschonung nach §§ 13a, 13b ErbStG im Allgemeinen	1716	455
1. Regelverschonung	1717	457
a) Lohnsummenregelung	1718	458
b) Behaltensfrist	1723	462
2. Abzugsbetrag	1728	463
3. Optionsverschonung, § 13a Abs. 10 ErbStG	1730	464
4. Vorwegabschlag bei Familienunternehmen, § 13a Abs. 9 ErbStG	1734	465
a) Entnahme- bzw. Ausschüttungsbeschränkung	1734/1	466
b) Verfügungsbeschränkung	1734/2	466
c) Abfindungsbeschränkung	1734/3	466
d) Tatsächliche Entsprechung	1734/4	467
e) Zeitliche Nachhaltigkeit der gesellschaftsvertraglichen Beschränkungen	1734/5	467
f) Konkrete Anwendung des Vorwegabschlags	1734/6	467
5. Abschmelzungsmodell, § 13c ErbStG	1735	468
6. Verschonungsbedarfsprüfung, § 28a ErbStG	1736	470
a) Erlassantrag	1736/1	470
b) Materiell-rechtliche Voraussetzungen des Erlassantrags	1737	471
c) Kurzfristige Stundung	1738	471
d) Auflösende Bedingung für den Erlass	1739	471

Inhaltsverzeichnis

	Rz.	Seite
7. Begünstigungsfähiges Vermögen	1740	472
8. Begünstigtes Vermögen	1741	473
III. Steuerverschonung im Besonderen bei einer Betriebsaufspaltung	1744	477
1. Betriebsunternehmen	1747	477
a) Klassische Betriebsaufspaltung	1749	478
b) Umgekehrte Betriebsaufspaltung	1754	480
c) Kapitalistische Betriebsaufspaltung	1756	481
2. Besitzunternehmen	1760	483
a) Erbschaftsteuerliche Betriebsaufspaltung	1763	484
b) Durchsetzung eines einheitlichen geschäftlichen Betätigungswillens	1770	486
c) Unmittelbare Nutzung durch Betriebsgesellschaft	1775	488
d) Grenzüberschreitende Betriebsaufspaltung	1777	489
e) Unechte Betriebsaufspaltung	1778	489
f) Klassische Betriebsaufspaltung	1780	490
g) Umgekehrte Betriebsaufspaltung	1783	491
h) Kapitalistische Betriebsaufspaltung	1786	492
K. VOR- UND NACHTEILE DER BETRIEBSAUFSPALTUNG		
I. Einführende Bemerkung	1820	496
II. Haftungsbeschränkung	1821	496
1. Allgemeines	1821	496
2. Besitzunternehmen als haftende Konzernspitze	1822	497
a) Qualifiziert faktischer Konzern	1822	497
b) Existenzvernichtender Eingriff	1827	498
3. Kapitalersetzende Nutzungsüberlassung	1830	499
III. Geschäftsführergehalt und Pensionsrückstellung	1837	499
IV. Übertragung des Unternehmens auf die nächste Generation	1838	499
V. Vermeidung von Publizitätspflichten	1839	500

Inhaltsverzeichnis

	Rz.	Seite
VI. Steuerliche Vor- und Nachteile	1842	500
1. Vorbemerkung	1842	500
2. Vorteile	1843	500
3. Nachteile	1844	501
4. Auswirkungen der Unternehmensteuerreform 2008	1852	502
Stichwortverzeichnis		505